

Schulinterner Lehrplan des GHG zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Französisch

(Bearbeitungsstand: Dezember 2020)

Inhalt

	Seite
1. Das Fach Französisch am Gymnasium im GHG	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	8
2.1. Unterrichtsvorhaben	8
2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	9
2.2. Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht	17
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	18
2.3.1. Fachspezifische Vorgaben der Lehrpläne zur Leistungsbewertung	18
2.3.2. Klausuren	18
2.3.3. Sonstige Leistungen / sonstige Mitarbeit	21
2.3.4. Beispiel für eine Klausur in der Q- Phase mit Erwartungshorizont	22
3. Lehr- und Lernmittel	37
4. Qualitätssicherung und Evaluation	38

1 Das Fach Französisch am Gustav-Heinemann-Gymnasium

Das Gustav-Heinemann-Gymnasium

Das Gustav-Heinemann -Gymnasium ist eine Stadtteilschule des Standorttyps I in Dinslaken - Hiesfeld an der Schnittstelle vom Ruhrgebiet zum Niederrhein. An der Schule werden zurzeit ca. 600 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer Herkunft, aber mit wenig internationaler Vielfalt unterrichtet. Eine Kooperation mit den beiden innerstädtischen Gymnasien und der Gesamtschule befindet sich seit dem Schuljahr 2020/21 im Aufbau. Das Gustav-Heinemann -Gymnasium zeichnet sich durch einen MINT-Schwerpunkt aus. Das GHG ist in der Sekundarstufe I in der Regel dreizügig.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium im GHZ ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die – auch international gültige – Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt. Die Schülerinnen und Schüler sollen hier auf die „Chance Europa“ in seiner kulturellen Vielfalt vorbereitet werden.

Gemäß dem Schulprogramm des Gymnasiums im GHG trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“². Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein weltoffenes Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit dem *Collège de Capeyron in Mérignac* (Bordeaux) einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Gemäß des Fahrtenprogramms der Schule findet in der 7 Jgst. eine eintägige Exkursion nach Liège sowie eine dreitägige Studienfahrt nach Bruxelles oder Paris in der Q1statt, die den Lernenden die Möglichkeit geben, ihre im schulischen Rahmen erworbenen fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten im authentischen soziokulturellen Umfeld anzuwenden (7 Jgst./Q1) und die Abiturthemen durch Museumsbesuche vor Ort (Q1) zu vertiefen.

¹Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

²Gymnasium im GHG (2015), Schulprogramm. Der Text ist abrufbar unter <http://www.gymnasiumhiesfeld.de>

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des *Voltaire* - und des *Brigitte Sauzay* - Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes sowie der Bezirksregierung Düsseldorf (Schweiz, Québec) werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland z.B. aus Kanada und der Schweiz die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate.

Möglichkeiten der Begabtenförderung als eine Sonderform der individuellen Förderung bietet das GHG durch die gezielte Förderung der Sprachkompetenz durch die Vorbereitung auf die externen DELF-Prüfungen (Niveau A1-B2 und gegebenenfalls C1). Der erfolgreiche Nachweis der DELF-Prüfung vermittelt die Grundlage für die Zugangsberechtigung zu vielen Universitäten im französischsprachigen Raum.

Der Französischunterricht am Gymnasium im GHG leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache ab Klasse 7 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern in Klasse 7 und 8 statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Das Fach Französisch leistet gerade durch die Schulung einer zweiten Fremdsprache einen besonders wichtigen Beitrag zur **Berufsorientierung** der Schülerinnen und Schüler, da ihnen der Erwerb des Französischen eine zusätzliche Qualifikation in der Arbeits- und Berufswelt bietet und einen weiteren Raum über die anglophone Welt hinaus eröffnet.

In der EF erlernen die Schülerinnen und Schüler, Erkundigungen zu Praktikumsstellen und Arbeitsangebote (*demande d'informations par mail*) per e-mail einzuholen und eine formale Bewerbung, die eine *lettre de candidature* und einen *CV* umfasst, zu erstellen. Dazu erwerben sie den entsprechenden Wortschatz und die angemessenen Redemittel. In der Jgst. Q2 erhalten die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit den zentralabiturrelevanten Thema *La France et l'Allemagne en Europe* Einblick in die französische Arbeitswelt und werden für interkulturelle Differenzen in der Arbeitsweise und Arbeitsorganisation sensibilisiert. Dabei erwerben sie Wissen im Bereich der interkulturellen Kompetenz, das sie auf die Anforderungen eines internationalen Arbeitsmarktes vorbereitet.

Des Weiteren unterstützt das GHG Schülerinnen und Schüler der Sek.II darin, ihr Betriebspraktikum in der Jgst. EF im französischen Ausland bzw. bei Firmen zu absolvieren, die u.a. Französisch als ihre Unternehmenssprache nutzen.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 600 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, davon 200 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 2 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am Gymnasium im GHG ab Klasse 7 oder ab Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Italienisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 zwei Französischkurse mit ca. 22-27 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten, in Klasse 9 hängt das Zustandekommen eines Kurses vom Wahlverhalten der Schüler und Schülerinnen ab und wird in der Regel ab ca. 8-10 Schülerinnen und Schülern eingerichtet. Die Anzahlen für den Grundkurs der fortgeführten Fremdsprache sind relativ konstant. Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da lediglich für die Sekundarstufe II ein eigener Fachraum zur Verfügung steht.

Jeder Klassenraum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Darüber hinaus gibt es auf den einzelnen Fluren feste Standorte für transportable TV-, Video- und DVD-Geräte, einen Filmraum mit fest installiertem Beamer, Fernseher, Video- und DVD-Gerät und Laptop mit Internetzugang, zwei Computerräume, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen. Die Fachschaft Französisch verfügt überdies über einen Beamer, Laptop und DVD-Spieler.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet. In der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens zwei Mal pro Halbjahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervvertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

Überarbeitung der schulinternen Curricula

Absprachen zum Austausch

Fortbildungsplanung

Neuanschaffungen

Beratung zur Fremdsprachenwahl

Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs

Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz. Darüber hinaus findet einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung der Fachkonferenzen Englisch, Französisch und Latein statt, in der gemeinsame Absprachen getroffen werden.

Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen

Die Vorbereitung auf den Frankreichaustausch findet jedes Jahr in enger Kooperation mit den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen der Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik statt, um zentrale historische und politische Eckpunkte der deutsch-französischen Freundschaft zu vermitteln.

Teilnahme an Wettbewerben

Die Oberstufenkurse nehmen in regelmäßig an dem Internetwettbewerb zum Deutsch-Französischen Tag des *Institut Français* sowie am Übersetzungswettbewerb des *Centre Culturel*, Essen, teil.

Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Gymnasium im GHG eine Arbeitsgruppe zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (DELF A1-B2).

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 lädt die Fachschaft Französisch gelegentlich das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 6 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Schülerinnen und Schüler aus der Sekundarstufe I und II nehmen jährlich am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teil.

Außerdem besuchen die Kolleginnen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête* in Düsseldorf und die Bibliothek des *Centre Culturel* in Essen.

Fachgruppenvorsitz: Micaela Gallmeister

Stellvertretung: Beate Krome-Deblieck

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Micaela Gallmeister

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Être jeune: entre rêves et réalité [Grundlagentexte aus dem Lehrwerk Cornelsen: À plus! Charnières ; verbindlich festgelegt für die EF]</p> <p>Themenfelder: Ma vie, mes amis et les autres</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte :</u> Beziehungen zu Familie und Freunden Emotionen und Aktionen</p> <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK Leseverstehen bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen Sprachmittlung als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben Verfügen über sprachliche Mittel ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Être jeune: entre rêves et réalité [Grundlagentexte aus dem Lehrwerk Cornelsen: À plus! Charnières ; verbindlich festgelegt für die EF]</p> <p>Themenfelder: Planète ados</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte :</u> Leben in städtischen Ballungsräumen, in der Vorstadt Engagement in der Gesellschaft, Stellung beziehen zu Herausforderungen in der Gesellschaft (Gleichberechtigung, Respekt, Toleranz, Umwelt, etc.) Umgang mit sozialen Netzwerken</p> <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern Leben im gesellschaftlichen, soziokulturellen, politischen Kontext</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK Hör(seh)verstehen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten Schreiben unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten Verfügen über sprachliche Mittel - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden Verfügen über sprachliche Mittel ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Zu den Quartalsthemen EF 1-1, EF 1-2 und EF 2-1 werden je eine schriftliche Leistungsüberprüfung mit den Teilkompetenzen Schreiben, Lesen HSV und <i>Médiation</i> festgelegt.</p>	

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>L’Afrique francophone {Grundlagentexte aus dem Lehrwerk Cornelsen: À plus! Charnières ; verbindlich festgelegt für die EF}</p> <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone arabe: (à la découverte du Maroc) - Geographie, Geschichte, Kolonialismus, Kultur</p> <p><u>inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Wissen zu Geographie, Geschichte, Kultur: Begegnungen/Reisen - Le marathon des sables: sportliche Events und Herausforderungen, Umwelt - Jugendliche zwischen Tradition und Moderne - Aufbrechen tradierter Vorstellungen von Gesellschaft und Moral</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten Verfügen über sprachliche Mittel einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen TMK Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen IKK • Interkulturelles Orientierungswissen grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>L’Europe: Unie dans la diversité</p> <p>KLP-Bezug: La jeunesse européenne - Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreichaustausch - la coopération franco-allemandes- das politische Europa/ politische Teilhabe (le Parlement européen, Le Parlement européens des jeunes</p> <p><u>inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen Austausch- und Arbeitsprogramme der EU</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p>Hör(seh)verstehen - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen</p> <p>Schreiben -eigene Texte weitgehend unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen</p> <p>Sprachmittlung als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierte Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben, bei der Sprachmittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Zu den Quartalsthemen EF 1-1, EF 1-2 und EF 2-1 werden je eine schriftliche Leistungsüberprüfung mit den Teilkompetenzen Schreiben, Lesen HSV und <i>Médiation</i> festgelegt</p>	
<p>Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q1)

Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GKf)

Unterrichtsvorhaben I:

Les différents côtés d'une métropole

KLP-Bezug:

Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire (France et Belgique)

Vivre dans un pays francophone

(R-)Évolutions historiques et culturelles

Inhaltliche Schwerpunkte z.B.:

Glanz und Schattenseiten einer Großstadt

Die Stadt als kultureller und multinationaler

Gemeinschaftsraum

Leben und Überleben in einer Großstadt (Paris/Bruxelles)

Immigration und Integration

Regionale Diversität

Culture banlieue

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- längere Präsentationen darbieten, kommentieren und auf Nachfragen eingehen

Sprachmittlung

als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik wiedergeben

Leseverstehen

Bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

TMK

komplexere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten schriftlich und mündlich anwenden, das Internet eigenständig für Recherchen nutzen

Unterrichtsvorhaben II:

Diversité culturelle

KLP-Bezug:

- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

- Vivre dans un pays francophone/ identités et questions existentielles

- vivre avec et profiter des différences interculturelles

Inhaltliche Schwerpunkte z.B.:

-Immigration und Integration

-culture banlieue

-Lebensentwürfe und – stile im Spiegel der Theaterkunst

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Hör(seh)verstehen

medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen

- bei mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen
- explizite sowie implizite Informationen erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- anspruchsvolle Handlungsanweisungen und Problemstellungen erörtern
- die eigenen Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in Diskussionen Erlebnisse u. Gefühle/eigene Positionen vertreten und begründen
- unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen und interagieren

<p>IKK <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen um o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> Sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</p> <p>TMK Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>IKK <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und den Chancen und Herausforderungen bewusst werden -sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen fremde u. eigenen Werte und Einstellungen im Hinblick auf intern. Gültige Konventionen einordnen</p> <p>TMK - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen Bedingtheit deuten Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen und zusammenfassendes in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte unterschiedlicher Ausrichtung verfassen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Zu den Quartalsthemen Q1.1-1 und Q1.1-2 werden je eine schriftliche Leistungsüberprüfung mit den Teilkompetenzen <i>Schreiben, Lesen integriert, Sprachmittlung</i> und eine mit den Teilkompetenzen <i>Schreiben, Lesen integriert</i> festgelegt.</p>	

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>La France et l’Afrique KLP Bezug: La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne: héritage colonial et perspectives d’avenir (R-)Évolutions historiques et culturelles/ Vivre dans un pays francophone</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte: z.B.</u> - Immigration und Integration - diversité régionale - passé colonial - voyages, tourisme, exotisme</p> <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs</p> <p>FKK: Leseverstehen - komplexere Texte vor dem Hintergrund einer größeren Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen erfassen - explizite sowie implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Hör(seh)verstehen - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen - zur Erschließung von Textaussagen externes Wissen heranziehen - Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen sowie eigene Positionen vertreten und begründen und abwägen - sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen aktiv beteiligen interagieren</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen - anspruchsvolle Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern - die eigene Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen - komplexere Arbeitsergebnisse darstellen und ggf. auf Nachfragen eingehen</p> <p>IK: - fremdkultureller Werte und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden, Toleranz entgegenbringen - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel)</p> <p>TMK: - Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit verstehen - das Internet für Recherchen nutzen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Conceptions de vie et de société KLP Bezug:</p> <p><i>Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains</i> Identités et questions existentielles</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte: z.B.</u> - Lebensentwürfe und - stile im Spiegel der Literatur, Filmkunst - <i>conflits de rôles</i></p> <p>FKK: Leseverstehen - bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wichtige Details entnehmen - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen - explizite und implizite Informationen erkennen und einordnen - selbstständig eine der Leseabsicht entspr. Strategie (global, selektiv, detailliert) anwenden</p> <p>Schreiben - unter Beachtung von Merkmalen eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen - Informationen/Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen - versch. Formen des kreativen Schreibens anwenden</p> <p>IK: - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen</p> <p>TMK: - nach Vorgabe von Modellen differenzierte Textsortenwechsel an alltäglichen sowie literarischen Texten vornehmen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Zu den Quartalsthemen Q1.2-1 und Q1.2-2 werden je eine schriftliche Leistungsüberprüfung mit den Teilkompetenzen <i>Schreiben, Lesen integriert, Sprachmittlung</i> und eine mit den Teilkompetenzen <i>Schreiben, Lesen integriert</i> festgelegt.</p>	
<p>Summe Qualifikationsphase I: ca. 95 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q2)

Schulinernes Curriculum Französisch Sek II (GKf)

Unterrichtsvorhaben I:

Le parcours de l'amitié franco-allemande

KLP-Bezug :

- (R-)Évolutions historiques et culturelles
- vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune

Inhaltliche Schwerpunkte:

- deutsch-französische Beziehungen
- les étapes de la relation franco-allemande
- les identités nationales
- les couples président- chancelier

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Leseverstehen

- Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs-/Gestaltungsmerkmale erfassen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern
- sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen

Schreiben

- unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

IKK

- soziokulturelles Orientierungswissen erweitern und kritisch reflektieren und dabei die jeweilige weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen

Unterrichtsvorhaben II:

s'engager pour l'Europe

KLP-Bezug:

Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

Défis et visions de l'avenir + Entrer dans le monde du travail

Inhaltliche Schwerpunkte z.B.:

- deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext
- échanges divers
- projets européens
- identité européenne

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Hör(seh)verstehen

- auditiv/auditiv-visuell vermittelten Texten Hauptaussagen bzw. Einzelinformationen entnehmen
- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen, textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

Leseverstehen

- explizite/implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprachmittlung

- unter Einsatz kommunikativer Strategien wesentliche Aussagen und Aussageabsichten sinngemäß übertragen
- unter Berücksichtigung des Kulturwissens während der Kommunikation für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- Arbeitsergebnisse präsentieren und kommentieren
- Standpunkte weitgehend differenziert darstellen, kommentieren sowie von Vorhaben weitgehend klar und detailliert berichten

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen – bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden

<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen ggf. historischen Bedingtheit deuten - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen - das Internet eigenständig für Recherchen nutzen <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>TKM</p> <p>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen</p> <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der kulturellen und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur öffnen sowie herausfordernden Kommunikationssituationen offen begegnen - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen/Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Eine Klausur mit den Teilkompetenzen <i>Leseverstehen integriert, Schreiben, HSV</i></p>	

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Défis et visions de l'avenir</p> <p>KLP Bezug: Identités et questions existentielles/ environnement/ sauver la planète</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - amitiés et interactions sociales - identité personnelle/collective - vie privée et vie professionnelle - transformation des structures sociales et familiales - la protection de l'environnement <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen und Details entnehmen - selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung von Merkmalen eines breiten Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen - explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigenen Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen <p>eigenes Vorwissen einbringen, dessen Grenzen erkennen und Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden.</p> <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen <p>TMK</p> <p>Das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Révisions – Épreuves du bac</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung ausgewählter Schwerpunkte der vergangenen Quartale zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung - Vertiefende Übungen zu schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen, vor allem im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Im Falle von 1.-3. Abiturfach: Eine Klausur mit den Teilkompetenzen <i>Lesen, Schreiben, Sprachmittlung</i></p>	
<p>Summe Qualifikationsphase 2: ca. 85 Stunden</p>	

2.2. Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Französischunterricht folgende fachliche Grundsätze:

- Der Französischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Komponenten in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsverfahren**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellung** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeit französischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte zu unserer Partnerschule in Mérignac, Besuche französischsprachiger Filmveranstaltungen, Einladung von native speakers (France Mobil) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Französisch** in der Oberstufe **in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Französischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheit betrachtet und bieten die Möglichkeit zu Selbstkorrektur und wertschätzende Korrektur durch Mitschüler.
- Das Französischlernen ist geprägt von Transparenz und dokumentierter Reflexion über Sprache und Sprachverwendung (Fehlertagebuch, Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Französischen einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Es sind grundsätzlich die allgemein verbindlichen Vorgaben in § 48 SchulG, § 13-17 APO-GOST sowie die fachspezifischen Vorgaben in den gültigen Lehrplänen für das Fach Französisch zu beachten:

- Kernlehrplan Sek II (2014)

2.3.1 Fachspezifische Vorgaben der Lehrpläne zur Leistungsbewertung

Kompetenzbereichen

- Funktionale kommunikative Kompetenz
- Interkulturelle kommunikative Kompetenzbereiche
- Text und Medienkompetenz
- Sprachlernkompetenz
- Sprachbewusstheit

2.3.2. Klausuren

Anzahl und Dauer von Klausuren

EF:	4 Klausuren (90 min + ggf. Organisationszeit)
Q1.1:	1 Klausur (GK 135 min) die 2. Klausur wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt (15 - 20 Minuten Prüfungszeit, je nach Gruppengröße sowie bis zu 25 Minuten Vorbereitungszeit)
Q1.2:	2 Klausuren (; GK 135 min); die 2. Klausur kann ggf. durch eine Facharbeit ersetzt werden
Q2.1:	2 Klausuren (GK 180 min)
Q2.2:	Vorabitur unter Abiturbedingungen: Einsatz der im Abitur vorgesehenen Aufgabenart, Auswahl zwischen fiktionalem und nicht fiktionalem Ausgangstext (GK, 3. Abiturfach 240 min + 30 min Auswahl)

Konzeption von Klausuren

Klausuren werden in der Sek II so konzipiert, dass sie auf die zentralen Abiturprüfungen im Fach Französisch vorbereiten. Sie berücksichtigen die im Lehrplan genannten Anforderungsbereiche.

AFB I: Wiedergabe von Kenntnissen (*compréhension*) AFB II: Anwenden von Kenntnissen (*analyse*)

AFB III: Problemlösen und Werten (*évaluation / création de texte*)

- Teilaufgaben werden mit dem im Abitur gültigen Operatoren formuliert.
- In einer Klausur werden in der Regel 3 kommunikative Teilkompetenzen überprüft. In den Übersichtsrastern zu den Unterrichtsvorhaben der gymnasialen Oberstufe finden sich verbindliche Absprachen dazu, welche kommunikativen Teilkompetenzen in welcher Klausur überprüft werden.

Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach.

Beurteilung von Klausuren

EF: Beurteilung erfolgt gemäß eines Kriterienrasters

Q1-2: Beurteilung erfolgt in Anlehnung an die Abiturvorgaben; die Beurteilung führt schrittweise auf das im Zentralabitur angelegte Beurteilungsniveau hin.

- Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz. Bei der Bewertung führen eventuelle sprachliche Verstöße nicht zu einem Punktabzug.
- Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:
 - Ende der EF: Kompetenzniveau B1
 - Ende der Q2 / Abitur: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2

Fehleranalyse in schriftlichen Arbeiten (mögliches Analyseraster)

Fehleranalyse Französisch

Name:

Bitte zählt vor der Berichtigung eurer Arbeit eure Fehler und tragt sie in die entsprechenden Kategorien ein. So könnt ihr eure Stärken und Schwächen erkennen und sehen, in welchen Bereichen eure Fehlerquellen hauptsächlich liegen. Des Weiteren könnt ihr so erkennen, ob euer Lernen effektiv ist und was sich von Klausur zu Klausur verändert.

	Fehler	K1	K2	K3	K4	
Lexikalische Fehler	R					a) Rechtschreibfehler: <i>pitits disputes = <u>petites</u> disputes</i>
						b) Akzentfehler: <i>a son avis = <u>à</u> son avis</i>
	W					a) Falsche Wortwahl: <i>elle <u>est</u> 19 ans = elle <u>a</u> 19 ans</i>
	A					Falscher Ausdruck: <i>elle ne sait pas <u>qu'est-ce qu'ils font</u> = elle ne sait pas <u>ce qu'ils font</u></i>
Gen					Genusfehler: <i><u>un</u> autre fois = <u>une</u> autre fois</i>	
Grammatische Fehler	Acc					a) Bezugsfehler (zwischen Subjekt und Verb): <i>Les parents <u>veut</u> partir = les parents <u>veulent</u> partir</i>
						b) Bezugsfehler (zwischen Adjektiv und Substantiv): <i>elle est <u>seule</u> = elle est <u>seule</u></i>
	F					Falsche Form des Wortes: <i>j'ai <u>lisé</u> = j'ai <u>lu</u></i>
	Det					Falscher/falsch gesetzter Artikel: <i>il n'a pas <u>les</u> copains = il n'a pas <u>de</u> copains</i>
	Pron					Falsches Pronomen: <i>elle part avec <u>ils</u> = elle part avec <u>eux</u></i>
	Präp					Falsche Präposition: <i>elle réussit <u>de</u> convaincre ses parents = elle réussit <u>à</u> convaincre ses parents</i>
	Konj					Falsche Konjunktionen: <i><u>Parce qu'</u>il peut, je ne sors pas = <u>Comme</u> il pleut, je ne sors pas</i>
	T					Tempusfehler: <i>Il <u>faisait</u> mauvais temps et <u>il y a eu</u> du vent = il <u>faisait</u> mauvais temps et il y <u>avait</u> du vent.</i>
	St					Falsche Wortstellung: <i>elle est à la maison <u>seule</u> = elle est <u>seule</u> à la maison</i>

	M				Falscher Modus: <i>ils ne veulent pas que je suis triste = ils ne veulent pas que je sois triste</i>
	K				Konstruktionsfehler: <i>ils n'interdisent pas quelque chose = ils n'interdisent rien</i>
Sonstige Fehler	Z				Falsches / fehlendes Satzzeichen: <i>L'auteur Yuko a 19 ans = L'auteur, Yuko, a 19 ans</i>
	[-]				Überflüssiges Wort: <i>fais d'attention! = fais attention!</i>
	∨				Fehlen eines Wortes: <i>l'auteur part vacances = l'auteur part en vacances</i>

Fertige deine Berichtigung so an, dass du die Fehler nach den angegebenen Kategorien korrigierst! Die **R-Fehler** werden als einzelnes Wort **3x** berichtigt, die anderen Fehler im ganzen Satz, den berichtigten Teil des Satzes unterstreicht ihr.

Mündliche Prüfungen an Stelle einer Klausur

In der Einführungsphase kann eine Klausur als mündliche Prüfung durchgeführt werden. Sie wird wie eine Klausur gewertet. In der Qualifikationsphase wird innerhalb der ersten drei Halbjahre eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Dabei darf die mündliche Leistungsüberprüfung nicht in dem Halbjahr durchgeführt werden, in dem die Facharbeit vorgesehen ist. Die mündliche Prüfung wird in Kleingruppen von bis zu drei Prüflingen durchgeführt. Jeder Prüfling stellt nach etwa zwanzigminütiger Vorbereitungszeit eine Aufgabe vor, die vor dem Hintergrund des Unterrichtsvorhabens gelöst wird. In einem zweiten Prüfungsteil diskutieren die Prüflinge ein weiterführendes Problem oder eine Konkretisierung einer übergeordneten Problemfrage. Zwei Lehrer bewerten die Schülerleistungen anhand vorgegebener Kriterien. (Bewertungskriterien und Bewertungsraster vgl. Standardsicherung Schulministerium NRW „Konzept mündliche Prüfungen in der SII)

Leistungsrückmeldung

- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).
- Leistungsrückmeldung erfolgt anhand des Beurteilungsbogens und wird in der Regel durch individuelle Lernempfehlungen ergänzt. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach.

Mündliche Prüfungen

- Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt in Q1.1-2.
- Im Rahmen jeder Prüfung werden die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden entweder als Dreierprüfungen oder als Paarprüfungen statt. Die Prüfungszeit beträgt im Grundkurs 15-20 Minuten, je nach Gruppengröße.
- Die Leistungen werden von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die zweite Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*compréhension – AFB I*) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analyse – AFB II*) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*évaluation – AFB III*) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs- /produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in französischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur sowie an den fachübergreifend vereinbarten Kriterien zur Beurteilung von Facharbeiten.

2.3.3. Sonstige Leistungen / Sonstige Mitarbeit:

Neben der mündlichen Beteiligung werden auch die Mitarbeit an Projekt- und Gruppenarbeiten, Referaten und Präsentationen bewertet, ebenso wie Lernkontrollen (z.B. Vokabeltests, Lesetagebücher).

- Die Kriterien der sonstigen Mitarbeit werden der Lerngruppe zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht.
- Jeweils zum Ende eines Quartals gibt die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern eine individuelle Rückmeldung über ihren Leistungsstand in der sonstigen Mitarbeit sowie über Möglichkeiten der Verbesserung und der individuellen Weiterentwicklung. Die Rückmeldung durch die Lehrkraft wird nach Möglichkeit durch die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler ergänzt.
- Bei der Beurteilung der sprachlichen Leistung steht der kommunikative Erfolg im Vordergrund. Sprachliche Fehler werden als Lernchance verstanden und zur individuellen Förderung genutzt.

Verwendung der Zielsprache

0 Punkte: Einsprachigkeit wird nicht eingehalten / nicht beachtet 1-3 Punkte: mangelndes Bemühen um Einhaltung der Zielsprache 4-6 Punkte: häufiges Ausweichen in die Muttersprache

7-9 Punkte: gelegentliches Ausweichen in die Muttersprache 10-12 Punkte: wendet die Zielsprache fast durchgehend an

13-15 Punkte: ausschließliches Anwenden der Zielsprache

2.3.4 Beispiel für eine Klausur in der Qualifikationsphase mit Erwartungshorizont

Aufgabenstellung:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert

1. Présentez le mouvement «grève climatique» en Belgique, les motivations des trois lycéens belges concernant leur participation à la manifestation ainsi que les réactions des responsables dans l'enseignement. *(compréhension)*
2. Expliquez, à la base des témoignages, comment l'individu, la société et les politiciens peuvent garantir l'avenir de la planète. *(analyse)*
3. Vous voulez continuer votre engagement pour le climat et suivre les cours en même temps. Mettez-vous dans la peau d'un/une délégué/e des élèves et rédigez une lettre aux chefs d'établissement de votre ville et proposez/exposez-leur vos idées pour trouver des solutions à ce problème. *(produktiv-gestaltende Aufgabe)*

Klausurteil B: Sprachmittlung isoliert

Votre corres belge et ses parents ont des vues contraires sur la question de l'engagement climatique. Vous avez trouvé l'article «Hört auf, eure Kinder zu beklatschen» sur Internet, qui pourrait enrichir sa discussion avec ses parents. L'article est écrit sur un ton ironique qui fait bien sortir le point de vue de l'auteure: les adultes rejettent leur responsabilité sur leurs enfants. Résumez les idées principales de cet article en tenant aussi compte du ton ironique.

(médiation)

Materialgrundlage:

- Klausurteil A:
Marie Thieffry, in: Le Soir, 25.1. 2019 : zitiert nach: Revue de la presse, mai 2019 ;
Wortzahl: 830
- Klausurteil B:
Carolin Ströbele, Friday for future. Hört auf, eure Kinder zu beklatschen! ZEIT-Online
29.März 2019; Wortzahl: 550

Zugelassene Hilfsmittel:

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist
- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

Klausurteil A

GÉNÉRATION CLIMAT

En Belgique, les élèves accentuent la pression sur les politiques

Depuis le dimanche 2 décembre 2018, où plus de 75 000 personnes ont défilé dans les rues de Bruxelles, chaque manifestation pour le climat est une nouvelle surprise. (...) La «grève climatique» du jeudi est désormais³ entrée dans les mœurs de nombre d'élèves et d'étudiants belges. On pensait que leur mobilisation ne résisterait ni à la durée ni à de certaines autorités scolaires, relayée⁴ par les parents inquiets d'un risque de déscolarisation. On avait tort. Peu à peu, leur message gagne même la classe politique. «La jeunesse, l'avenir de notre société, nous envoie un message clair. Sachons l'entendre et agir pour la planète! Le temps presse», indique ainsi le député fédéral MR⁵ Jean-Jacques Flahaux. (...) Lia, Adèle et Alexi sont de ceux qui ont «séché» les cours, le jeudi 24 janvier, pour manifester à Bruxelles. Voici ce qui les a motivés à descendre dans la rue.

Lia: «Il faut changer notre quotidien»

«Au collège La Berlière-Houtaing⁶, les bancs sont vides, il n'y a plus personne!» assure Lia, jeune fille de 17 ans venue d'Ath⁷ manifester avec toute sa classe.

«Malheureusement, notre préfet ne voulait pas qu'on vienne, contrairement à d'autres écoles. On a donc dû venir en «bandits». On l'a fait parce qu'on pense que c'est capital d'être là.... Parce que le climat, lui-même, est capital. C'est ce que l'on veut rappeler à nos dirigeants qui semblent l'avoir oublié. Ce n'est pas toujours facile de bousculer⁸ les personnes qui sont déjà bien ancrées dans la société. Nous, on est encore en train de grandir, c'est à nous de crier. Certains profs nous ont dit être trop vieux pour manifester. Aujourd'hui, notre impact⁹ sur le réchauffement climatique est prouvée. Pourtant, j'ai l'impression que les gens ne se rendent pas compte: il va y avoir des guerres, des réfugiés climatiques, un schisme¹⁰ entre les classes sociales.... Il faut changer notre quotidien, même si c'est dur, même si notre confort en est altéré¹¹. J'entends beaucoup de gens qui critiquent le mouvement. J'ai lu un commentaire qui disait: »Allez manifester et n'oubliez pas de recharger votre téléphone portable grâce à nos centrales nucléaires«. C'est honteux car oui, on le fait, on recharge nos GSM¹²... Mais comment faire autrement dans une société consumériste qui nous y pousse? La société est comme ça. C'est donc à elle de changer. Toute seule, je ne peux pas le faire, vous ne le pouvez pas non plus. Mais on peut le faire ensemble!»

Alexi: »Ce qu'on voit nous fait bouger»

Venu en train depuis l'athénée royal¹³ de Rixensart¹⁴, ce jeune homme de 17 ans n'a pas

³ désormais: nun, mittlerweile;

⁴ relayer: hier: weitergeben, verbreiten

⁵ Le MR=le Mouvement réformateur (französischsprachige liberale Partei)

⁶ le collège La Berlière-Houtaing (privates Internat für Jungen und Mädchen)

⁷ Ath: Gemeinde in der wallonischen Provinz Hainaut

⁸ bousculer: hier: aufrütteln

⁹ impact (m.): Einfluss

¹⁰ schisme (m.): Spaltung

¹¹ altérer: beeinträchtigen

¹² GSM (m.): Global System for Mobile Communications (Belgien) Handy

¹³ l'athénée (m.) royals: eine Schule der Sekundarstufe I +II in der Französischen Gemeinschaft Belgiens

¹⁴ Rixensart: Gemeinde in der französischsprachigen Provinz Wallonisch-Brabant

eu peur de se lever tôt pour venir manifester pour la première fois de sa vie, ce jeudi. «On a dû laisser passer un premier train tant il y avait de monde!» sourit-il, un peu surpris de l'ampleur que prend le mouvement. «Mais c'était sympa, on chantait tous dans le train, même à 8 h du matin. (...) Je n'ai pas pu venir la semaine dernière car nous avons les cours à suivre. Cette semaine, c'est le directeur qui nous a accordé l'autorisation, après un courriel collectif envoyé par l'ensemble des rhéto¹⁵ pour lui dire que nous voulions manifester. La direction nous a accordé ce droit, nous ne serons pas puni. Aujourd'hui, ce qui nous fait bouger, c'est ce qu'on voit: l'état des océans, les continents de plastique, ces grosses sociétés qui émettent beaucoup de CO₂ Nous participons indirectement à ce système, car rien n'est fait pour nous en extraire. C'est aux politiques de nous orienter vers une consommation globale plus responsable. Car, oui, tout le monde est responsable. L'action individuelle est capitale. Mais il faut que tout le monde s'investisse pour que cela ait un réel impact sur la survie de notre monde. Il faut laisser une planète saine à nos successeurs...»

Adèle: »Ils n'ont pas compris le message«

Déjà venue la semaine dernière, Adèle, 17 ans a de nouveau „séché» les cours du lycée intégral Roger Lallemand à Bruxelles. «On est revenus parce que rien n'a changé par rapport à la dernière fois. (...) On veut montrer qu'on est là pour de réels changements, qu'on veut voir le climat porté au centre des priorités. On les voit, les conséquences du réchauffement climatique. on ne peut plus les nier. (...) Prenons un bête exemple: Les voitures. On sait que Bruxelles souffre du trafic. Mais les mesures sont si lentes à mettre en place! Même chose pour les gaz à effet de serre: l'Europe ne semble pas aller assez loin. ... Et si on faisait des choses concrètes, comme:» A partir de demain dans tout ministère, dans toute école, on bannit ¹⁶les gobelets en plastique»? Ça, ce serait aller de l'avant. « L'école d'Adèle soutient la mobilisation: »On nous a encouragés à venir manifester. On a congé pédagogique, puis pour la suite on va organiser une sorte de tournante: tous les jeudis, vingt élèves volontaires seront tirés au sort pour venir manifester. Que l'école nous soutienne, c'est génial!«

Klausurteil B

Hört auf, eure Kinder zu beklatschen!

Einfach mal die Welt retten lassen: Eltern gratulieren sich zum klimabewussten Nachwuchs und twittern begeistert über Greta Thunberg. Wo bleibt "Saturdays for Future"?

Wenn Greta Thunberg an diesem Freitag in Berlin vor vielen Tausend jungen Menschen steht, wird es großen Beifall geben. Am lautesten werden allerdings nicht die Anhänger dieser neuen Jugendbewegung applaudieren, sondern deren Mütter und Väter an der Seitenlinie oder zu Hause an den Bildschirmen.

¹⁵ rhéto (f.) (fam.)= classe de rhétorique: Abiturklasse

¹⁶ bannir: verbannen, hier: verbieten

Früher war das anders, da fanden es Eltern nicht ausnahmslos super, wenn sich der Nachwuchs in Wackersdorf ¹⁷Schlachten mit der Polizei lieferte oder sich im Wendland¹⁸ an die Gleise kettete. Aber seit Eltern und Kinder die besten Freunde sind, unterstützt man sich eben gegenseitig. Das kann man in diesem Fall für eine vorbildliche Erziehungsmethode halten. Oder einfach nur für bequem.

Im elterlichen Applaus für die jungen Klimademonstranten schwingt schon eine gewisse Selbstgefälligkeit mit: Fridays for Future ist die It-Bag moderner Großstadteltern. Man schmückt sich mit dem Engagement der Kinder, twittert voll Ergriffenheit, wie sich das Familienleben von heute auf morgen geändert habe (kein Plastik mehr, jetzt aber wirklich mit den Öffis). Und so ein Protestevent mit Greta Thunberg in Berlin und dem engagierten Nachwuchs gibt auch ein super Handyfilmchen ab. Ein bisschen Woodstock-¹⁹ Feeling für die Familienchronik. Zeigen, dass man dabei war.

Dabei? Was haben sie denn eigentlich bisher so gemacht, die Eltern der Friday-Kids? Sind sie vielleicht jetzt so euphorisiert, weil die Protestaktionen ihr Gewissen erleichtern?

Vielleicht sehen viele Erwachsene in Fridays for Future insgeheim einen Ablasshandel²⁰ für ihre eigene Passivität im Klimaschutz (und nein, die Autorin nimmt sich hier keineswegs aus). Wenn man es schon selbst jahrzehntelang verbockt hat, immer noch den 12-Liter-Diesel fährt und die Plastiktüten im Supermarkt mitnimmt: Man hat doch wenigstens etwas richtig gemacht. Man hat dieses superreflektierte, klimabewusste Kind bekommen, das jetzt stellvertretend für seine Erzeuger auf die Straße geht. Damit sind alle glücklich. Die Schulen haben sich arrangiert, die Klimakanzlerin gibt ihren offiziellen Segen, und Jens Spahn erinnert sich an seine Jugend.²¹ Es gab in Deutschland wohl noch nie einen Protest, der staatlich und gesellschaftlich so gepudert und gepampert wurde wie Fridays for Future.

Wenn alle etwas uneingeschränkt gut finden, sollte man aber immer misstrauisch werden: Etwas stimmt nicht mit diesen Demonstrationen. Sie tun niemandem weh.

Die einzige Gewissensfrage, die sich Eltern stellen müssen, ist die, ob sie ihr Kind nun offiziell schwänzen lassen oder doch lieber eine Entschuldigung schreiben: "Sehr geehrte Damen und Herren, meine Tochter Lisa-Sophie muss heute die Welt retten. Ich bitte, ihr Fernbleiben zu entschuldigen." Niemand fragt, wie eigentlich die Erwachsenen ihr eigenes Fernbleiben entschuldigen können.

Warum gibt es noch kein grenzüberschreitendes Erwachsenenschwänzen? Warum keine große Klimastreikbewegung? Werktag for Future? Huch, da würde doch das Bruttoinlandsprodukt einknicken. Na gut, dann gern auch Saturday For Future. Ach so, geht nicht, wegen der Eröffnung der East-West-Mall und dem Wochenendtrip nach Barcelona, schon 40 klar Veränderung fängt erst an, wenn es wehtut. Also Schluss mit dem Applaudieren, Loben und Hochlebenlassen. Eltern auf die Straße, aktiv werden, an welchem Wochentag

¹⁷ Wackersdorf: Gorleben in Wendland(1980) und Wackersdorf (1987) sollten als Endlager für atomare Abfälle eingerichtet werden. Dabei kam es zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen AKW-Gegnern und Polizei/Bundesgrenzschutz.

¹⁸ siehe Fussnote 15

¹⁹ in Woodstock fand im August 1969 ein Open-Air-Musikfestival statt, es gilt als Höhepunkt der Hippiebewegung in den USA

²⁰ Im Mittelalter konnte durch den Kauf von Ablasszetteln der Gläubige die Vergebung Gottes für seine Sünden erhalten. Die Zahlung von Geld ersetzte damit Beichte, Reue und Sühne.

²¹ Jens Spahn, CDU Politiker, 40 Jahre alt

auch immer. Nachhaltig einkaufen, reisen, leben. Es wird Geld kosten, umständlich sein und höchstwahrscheinlich sehr unglamourös. Aber wenigstens kann uns dann später niemand vorwerfen, wir hätten tatsächlich versucht, mit ein paar Kinderfotos und Tweets den Klimawandel aufzuhalten.

1. Aufgabenart

1.1. mit schriftlicher Sprachmittlung

2. Aufgabenstellung

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert

1. Présentez le mouvement «grève climatique» en Belgique, les motivations des trois lycéens belges concernant leur participation à la manifestation ainsi que les réactions des responsables dans l'enseignement. *(compréhension)*
2. Expliquez, à la base des témoignages, comment l'individu, la société et les politiciens peuvent garantir l'avenir de la planète. *(analyse)*
3. Vous voulez continuer votre engagement pour le climat et suivre les cours en même temps. Mettez-vous dans la peau d'un/une délégué/e des élèves et rédigez une lettre aux chefs d'établissement de votre ville et proposez/exposez-leur vos idées pour trouver des solutions à ce problème. *(produktiv-gestaltende Aufgabe)*

Klausurteil B: Sprachmittlung isoliert

Votre corrépondant belge et ses parents ont des vues contraires sur la question de l'engagement climatique. Vous avez trouvé l'article «Hört auf, eure Kinder zu beklatschen» sur Internet, qui pourrait enrichir sa discussion avec ses parents. L'article est écrit sur un ton ironique qui fait bien ressortir le point de vue de l'auteur: les adultes rejettent leur responsabilité sur leurs enfants. Résumez les idées principales de cet article en tenant aussi compte du ton ironique. *(médiation)*

3. Materialgrundlage

- **Klausurteil A:**
Marie Thieffry, in: Le Soir, 25.1. 2019 : zitiert nach: Revue de la presse, mai 2019 ; Wortzahl: 830
- **Klausurteil B:**
Carolin Ströbele, Friday for future. Hört auf, eure Kinder zu beklatschen! ZEIT-Online 29.März 2019; Wortzahl: 550

4. Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Vorgaben 2021

Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in den Vorgaben ausgewiesenen Fokussierungen auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.

1. Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

Klausurteil A:

Vivre dans un pays francophone

- Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)
- Conceptions de vie et de société: images dans des textes non-fictionnels contemporains

Défis et visions de l'avenir

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

Klausurteil B:

Identités et questions existentielles

- Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains

Défis et visions de l'avenir

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

2. Medien/Materialien

Klausurteil A und B

Sach- und Gebrauchstexte

5. Zugelassene Hilfsmittel

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist
- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

Klausurteil A: Teilleistungen – Kriterien (Schreiben/Lesen integriert)

a) Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	Die Klimademonstrationen gibt es in Belgien seit dem 2. Dezember 2018, sie finden Donnerstags statt, Trotz Widerstände der Schulbehörden und der Eltern haben sie sich gehalten und sind erfolgreich, weil sie mittlerweile die Politiker erreicht hat « La jeunesse, l'avenir de notre société, nous envoie un message clair. Sachons l'entendre et agir pour la plante!» Lia, Adele und Alexi sind Teilnehmer der Demonstration vom 24.1.2019, haben die Schule geschwänzt und sprechen im folgendem über ihre Beweggründe.	4
2	stellt Lia vor: 17 Jahre alt, sie demonstriert mit ihrer gesamten Klasse entgegen der Anweisung des Präfekten; sie will den Verantwortlichen zeigen, dass das Klima für die Jugendlichen wichtig ist, sie erfährt keine Unterstützung durch die Lehrer, weil diese vorgeben zu alt zum Demonstrieren zu sein. Es ist schwierig, etablierte Leute von den Gründen der jungen Generation zu überzeugen. Die Erderwärmung hat katastrophale Auswirkungen wie Kriege, Klimaflüchtlinge und Spaltung der Gesellschaft	3
3	stellt Alexi vor: 17 Jahre alt, er nimmt zum ersten Mal mit Einwilligung der Schulleitung an dieser Demonstration teil, steht früh auf und fährt mit dem Zug dorthin, seine Motivation : der Zustand der Ozeane, der Plastikmüll und der CO 2 Ausstoß, von dem sie sich nicht ausschließen können	3
4	stellt Adèle vor: 17 Jahre alt, für sie steht das Klima an erster Stelle; die Folgen der Erderwärmung manifestieren sich in der Brüsseler Verkehrssituation, ihre Schule unterstützt das Engagement der Schüler, an den Demonstrationen teilzunehmen.	3

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	erläutern die Rolle des Individuums: jeder Einzelne muss seinen Beitrag leisten, Alltagsgewohnheiten müssen selbst auf Kosten des persönlichen Komforts geändert werden; den Vorwurf, dass die Jugendlichen ihre Handys mittels AKW laden entkräftet sie mit dem Argument, die Konsumgesellschaft habe sie dazu gebracht, die Gesellschaft müsse sich also ändern	4
2	zeigt die Rolle der Gesellschaft auf, das Bewusstsein der Gesellschaft muss sich durch politische Vorgaben wandeln, das Fortbestehen der Erde hängt vom Einzelnen und der Gesellschaft ab; führt am Beispiel des Handys aus, dass die Schuldzuweisung bezüglich des Konsumverhaltens der Jugendlichen (Aufladen durch Atomstrom) ungerechtfertigt ist, da die Gesellschaft dies verschuldet hat und sich selbst ändern muss.	4
3	arbeitet die Rolle der Politiker heraus, sie sollten Orientierungshilfen geben und konkrete Maßnahmen vorgeben, wie z.B. die Plastikbecher aus dem öffentlichen Raum zu entfernen, darüber hinaus ist die Aufgabe der Politiker das Konsumverhalten zu steuern, getroffene Maßnahmen greifen zu langsam, es wird vorgeschlagen als konkrete Maßnahme das sofortige Verbot von Plastikbechern in öffentlichen Räumen vor.	4
	stellt als Fazit heraus, dass alle an einem Strang ziehen müssen und jeder seinen Part dazu beitragen muss, damit sich das Bewusstsein der Gesellschaft schneller ändern kann, sind jedoch klare Vorgaben von der Politik gefordert.	3
	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	2

Teilaufgabe 3

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	verfasst eine persönliche Stellungnahme aus der Perspektive eines/einer Schülersprechers/erin	2
2	legt Gründe für die Motivation seiner Generation dar, sich weiterhin für das Klima einzusetzen wie z.B.: - die Stimme der jungen Generation muss weiterhin Gehör verschafft werden - die Wichtigkeit ihrer Zukunft - Politik reagiert zu langsam - Einfluss der Wirtschaftsinteressen zu mächtig - Konsumverhalten ändern	6
3	macht Vorschläge für die praktische Umsetzung an der Teilnahme an den Demonstrationen wie z.B.: - Losverfahren - Delegation schicken - Unterricht samstags nachholen - Demos auf Samstags verschieben - Beispiele für Klimaschutz an der Schule umsetzen (Müllvermeidungsprojekte, Plastikbecherverbot) - Schulprojekte	6
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	2

b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Das Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	
10	Wortschatz	9
11	Grammatik	8
12	Orthographie	4

Klausurteil B: Teilleistungen – Kriterien (Sprachmittlung)

Teilaufgabe 4

a) Inhaltliche Leistung

Der Prüfling gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>stellt heraus, dass die Autorin geteilter Meinung über die Teilnahme an den Freitagsdemonstrationen ist (pro Zukunft, contra Bildung); positiv ist, dass sich junge Menschen für das Klima einsetzen, benennt das Dilemma Bildung gegen Zukunft; einige nutzen das aus, andere nicht, Schüler protestieren auch in den Ferien, was in den Medien nicht berücksichtigt würde;</p> <p>arbeiten den von der Autorin aufgeführten Aspekt der Doppelmoral heraus: die Jugendlichen protestieren gegen das Klima und den exzessiven Konsum, ändern aber manche Gewohnheiten nicht, z.B. Flugreisen, weniger Fleisch essen , selten Neues kaufen. Auslandspraktika und hohe Mobilität, stromfressende Streaming Dienste</p> <p>erläutert den Aspekt des Generationenkonflikts, die Autorin fragt sich, ob es sich um einen gewollten Generationenkonflikt handele, da die Jugendlichen offensichtlich Klimastudien und die Bewegung parents for future wenig Beachtung schenken, es müsste mehr arbeitende und einflussreiche Menschen und Politiker demonstrieren, als letzten Punkt geht sie auf das Problem des zivilen Ungehorsams ein, nämlich die Betonung der Rechtmäßigkeit des Schulstreiks lenkt von der eigentlichen Problematik ab, wirkungsvoller wären die Proteste der arbeitenden Bevölkerung, wer streikt erhält kein Geld, materielle Haltung steht im Vordergrund (Ziviler Ungehorsam ist angebracht, nur diesen auf Jugendliche abzuwälzen ist abzulehnen.</p>	18

b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus.	9
2	berücksichtigt den situativen Kontext.	
3	beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.	
4	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	
5	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	

Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.	9
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	9
10	Wortschatz	
11	Grammatik	
12	Orthographie	

Berechnungssystem der Noten nach den Vorgaben des Zentralabiturs:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl	Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut +	15	150-143	befriedigend -	07	89-83
sehr gut	14	142-135	ausreichend +	06	82-75
sehr gut -	13	134-128	ausreichend	05	74-68
gut +	12	127-120	ausreichend -	04	67-58
gut	11	119-113	mangelhaft +	03	57-49
gut -	10	112-105	mangelhaft	02	48-40
befriedigend +	9	104-98	mangelhaft-	01	39-30
befriedigend	8	97-90	ungenügend	0	29-0

Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung/sprachliche Leistung eine **ungenügende** Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als **3** Notenpunkten bewertet werden.

Eine **ungenügende** Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in diesem weniger als **12** Punkte erreicht werden. Eine **ungenügende** Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in diesem weniger als **18** Punkte erreicht werden.

Quelle: MSW

3. Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Französisch verfügt über eine Materialsammlung. Die Materialien zu den eingeführten Lehrwerken sowie die angeschafften Materialien für die wechselnden Themen im Abitur und die DVD-Sammlung befinden sich im fachgruppeneigenen Schrank/Regal im Lehrerzimmer. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch (Cornelsen) À Plus Charnières, Nouvelle édition Lehrbuch À Plus Charnières, Nouvelle édition Cahier d'activités (Elternanteil)
Qualifikationsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch (Cornelsen) Parcours plus, Nouvelle édition Lehrwerk (Cornelsen)

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Französisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dabei sind Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums integraler Bestandteil der Fachschaftsarbeit. Sie dienen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW als auch der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Gustav-Heinemann- Gymnasium. Folgende allgemeine Regelungen fasst die Fachschaft Französisch vor diesem Hintergrund:

Die Fachkonferenz evaluiert regelmäßig unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt entsprechende Veränderungen vor und passt diese an die inhaltlichen und strukturellen Angaben des schulinternen Lehrplans an.

Zudem greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum wesentlichen Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Weitere anzustrebende mögliche Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren, welche individuell unter den Kolleginnen und Kollegen vereinbart werden können.

Fortbildungen werden regelmäßig von den Fachlehrkräften besucht und das Material wird im Anschluss der Fachgruppe zur Verfügung gestellt.